

Der Winter 2013/2014, **liebe Billwerder**, hat uns gnädig behandelt im Hinblick auf die zum Heizen unumgänglichen und teuren Energiekosten – wenn auch Schlittschuhfreuden auf der Bille mangels ausreichenden Frostes leider ausfallen mussten. Nun begeistern uns seit Ende März bereits eine zauberhafte Obstblüte und frisches Grün in Feld und Flur – ungewöhnlich früh!

Nach unserer Mitgliederjahresversammlung am 20.2.2014 bilden nun den aktuellen Vorstand der Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V.: Ina-Maria Schertel, Karl Knickelbein, Gabriele Groddeck, Hans-Werner Lütjens, Rainer Stubbe und Dr. Willibald Weichert. Wir danken unserem Vorstand für unermüdlichen Einsatz und die bisher geleistete Arbeit.

Bei der Pflege unseres Vereinsdomizils, des "Alten Spritzenhauses", stellten sich etliche Mitglieder Ende März ein. Ihnen danken wir, der Garten und das Haus besonders. Wir erhoffen uns auch für künftige "Reinigungsparties" weitere Beteiligung aus dem Kreis unserer Mitglieder. Garten und Haus verdienen und benötigen gute Pflege!

Erneut danken wir unserem Mitglied Hartwig Stubbe für seine auch in diesem Frühjahr durchgeführten Kopfeschenbeschneidungen am Billwerder Billdeich, in Höhe Billwerder Billdeich 118. Über diesen ehrenamtlichen Einsatz freuen wir uns, werden sich doch die Kopfeschen nach dieser Pflege gut entwickeln und Nistmöglichkeiten für viele Tiere bieten.



Den vielen Neubürgern bieten wir in unserem Dorf Billwerder ein herzliches Willkommen. Vielleicht erwägen ja auch Sie einen Eintritt in unsere seit Januar 1988 bestehende Bürgergruppe "Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille". Wir bemühen uns seit mehr als 25 Jahren, den Landschaftserhalt unserer wertvollen Marschenlandschaft zu erhalten. Zudem wollen wir das dörfliche Leben in diesem Hamburger Stadtteil Billwerder u.a. durch kulturelle und soziale Veranstaltungen pflegen und erhalten. Ihre Mitgliedschaft in unserer Gemeinschaft wäre bereichernd und wünschenswert für unser Dorf.

Erfreulich wäre, wenn zum Thema Billwerder und/oder die Marschlande Artikel von Ihnen oder Dir unsere Redaktion erreichten. Zum Thema Nachkriegszeit sind gewiss noch viele Erinnerungen bei unseren Mitbürgern vorhanden und könnten dieses Dorfblatt inhaltlich bereichern. – Die Redaktionsanschrift finden Sie weiter unten im Blatt.

In diesem Jahr begrüßten wir Sie gern bei unseren geplanten Veranstaltungen, wie z.B. Vorträgen und Ausflügen per Rad oder Kanu. Lesen Sie dazu unsere gesondert (Seite 4) aufgeführten Einladungen.

Ina-Maria Schertel

Impressum: Blatt der Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V.

www.billwerder-dorfgemeinschaft.de

Redaktionsanschrift: Billwerder Billdeich 121 22113 Hamburg-Billwerder

Telefon & -fax: 040 – 734 05 86 e-mail: IMSchertel@gmx.de

Redaktion: Ina-Maria Schertel, Kathrin Weber, Hans-Werner Lütjens/PC-Technik & die unermüdlichen Druckteufel

Druck: barkow druck studio www.barkow-druck.de Auflage:1200 Exemplare



In eigener Sache:

Unser Vereinsgarten und –haus am Billwerder Billdeich 254, d.h. Altes Spritzenhaus, bedürfen hin und wieder der reinigenden Pflege. Wir wären unseren Mitgliedern so sehr dankbar, wenn Sie uns hierbei mithelfen und die Reinigungstermine mit uns, dem Vorstand, für jeweils rund 2 Stunden wahrnehmen könnten.

Sollten Sie die gute Billwerder Luft für wenige Stunden bei gesunder Bewegung an diesem unseren Vereinsort genießen wollen, bitten wir um Ihren Anruf. Unsere Vorstände sind mit den entsprechenden Telefonnummern, bzw. Adressen auf der Rückseite des Dorfblattes aufgeführt. ims

Die Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V. lädt Sie und Dich ein zu:

2014-er Radtour längs der Bille nach Aumühle und Sachsenwaldau

Wie schon im letzten Jahr, führen wir für die Dorfgemeinschaft Billwärder eine Radtour durch. Alle sind eingeladen mitzufahren. Wetterfeste Kleidung wird empfohlen, weil die ca. 40 km lange Radtour bei jedem Wetter stattfindet.

Wann? Am **Sonnabend, den 24.Mai 2014,** um 10:00 Uhr Begrenzung Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt 10 Uhr Altes Spritzenhaus Billwerder Billdeich 254

Verlauf: 10:15 Uhr Start von dort – an der Bille entlang Richtung

Bergedorf – auf dem Sander Damm wieder zur Bille – entlang der

Bille über Reinbek, Wohltorf nach Aumühle

Ca. 12:00 Uhr Besichtigung im/um Lokschuppen mit Aktivitäten.

Ca. 13:00 Uhr Weiterfahrt nach Sachsenwaldau. Kaffeetrinken im Café Intakt. Ca. 14:00 Uhr zurück nach Billwerder durch die Feldmark, Glinde, Havighorst

Kosten: 5 € pro Person

Anmeldung: bis 15.Mai unter 040-7398909/Lütjens oder -7340223/Weichert Viel Spaß wünschen Euch Eure Radfahrer Hannes Lütjens und Willibald Weichert

&

Weissweinnachmittag

Am Sonntag, 13.7.2014, treffen wir uns ab 15.30 Uhr wieder bei Weisswein, Klönen, Zwiebelkuchen, Singen, Quiche, Käse und Brot im Alten Spritzenhausgarten. Jeder bringe bitte seinen Lieblingsweisswein und Obiges mit.

Wir freuen uns auf viele Freunde und Gäste.

&

Kanutour-Kan

Die Paddeltour beginnt an der Billerhuder Insel, geht die Bille hinauf zum Maler-Museum und zurück.

Beim Maler-Museum machen wir ein **Picknick** und eine **Museums-Führung**. Unkostenbeitrag: 11,50 Euro pro Person incl. Führung.

Anmeldungen bitte telefonisch oder per e-mail bei Anke und Karl Knickelbein, Tel.: 040-730 35 42 oder per e-mail: k.knickelbein@hamburg.de

(hier erfahrt Ihr auch Weiteres zur Tour)

Kanutour-Kanutour-Kanutour-Kanutour-Kanutour-Kanutour-Kanutour

&

Am Freitag, 7.11.2014, folgt ab 19.30 Uhr unser beliebter Rotweinabend & am Montag, 29.12.2014, um 18.30 Uhr der traditionelle Jahresausklang – beides im Alten Spritzenhaus am Billwerder Billdeich 254 -.

Ein Vortrag über Weinherstellung folgt im Herbst.

Wir danken allen Förderern und Spendern.

Den Mitgliedern, die mehr als unseren satzungsmäßigen Jahresbeitrag überweisen, danken wir herzlich. Sie alle unterstützen damit unsere Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V. in ihrer Arbeit zum Landschaftserhalt.

Gemeinschaftspraxis

Logopädie, Ergotherapie und Krankengymnastik Claudia Kiesewetter GbR

Kurt-A.-Körber-Chaussee 121, 21033 Hamburg Telefon: 040-739 277 28 Fax: 040-739 277 32

Allen neuen Mitgliedern der Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V. bieten wir ein herzliches Willkommen. Wir freuen uns, dass Sie durch Ihren Eintritt in die Bürgergemeinschaft unsere Arbeit zum Landschaftserhalt unterstützen und unsere weiteren Ziele, z.B. Förderung des dörflichen Lebens und seiner Kultur, mittragen helfen.

Vorstand Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V.



Zwei Billwerder in Bille-Paddeltourvorbereitung: Daniel & Oma Gudrun Bolsen

Der Billwärder und seine Geschichte

"Billa-Bilna-Bilne-Billena-Byllia". Zahlreiche Namen hat die Bille im Laufe der Geschichte, bevor sie aufgrund der offiziellen Geschichtsschreibung bzw. durch die Kartenerstellung amtlicher Stellen ihren heutigen Namen erhält. Ebenso verhält es sich mit der Landschaft Billwerder.

Die Urkunden des 13. und 14. Jahrhunderts bezeichnen Landschaft und Fluß mit "Bilna". Bereits 1331 unterscheidet die sogenannte Glockenurkunde die drei Gemeinde Anremude (Allermöhe), Arenflet (Moorfleet) und Bilna (Billwerder). Dabei beschränkt sich die Bezeichnung "Bilna" auf das Dorf Billwärder an der Bille. Schon um diese Zeit wird also differenziert zwischen dem Dorf Billwärder an der Bille und der Landschaft Billwärder.

Im späten Mittelalter bis in das 16. Jahrhundert erscheint das Dorf Billwärder unter der Bezeichnung "Billenkercken". Die Einwohner des gesamten Billwärder Gebietes nennen sich um 1375 "Billenwerderinghe". Heute heißen sie je nach Gemeinde "Allermöher", "Moorfleeter" oder "Billwerder".

1768 kommt aufgrund des Gottorper Vertrages Nettelnburg, die Bojewiese und die drei Holstenhöfe (heute Billdeich Nr. 508, 514, 544) zu Billwärder hinzu. Begrenzt wird die Billelandschaft durch das holsteinische Stormarn im Norden, das Herzogtum Lauenburg im Osten und südöstlich zeitweilig durch das Herzogtum Lüneburg bzw. Kurhannover. Die seit 1807 existierenden Zollgrenzen werden 1888 aufgehoben.

Seit 1872 ist auch in der amtlichen Bezeichnung festgelegt, daß mit "Billwärder" nur die Billseite von Heckkaten bis zur Blauen Brücke und nicht die Elbseite gemeint ist.

Kathrin Weber

Billwerder lebt! (Maxime Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V.) Milan 95 - Natur- und Umweltschutz! (Maxime Milan 95) **Erhaltet die Marschlande!** (Bürgerinitiative Erhaltet die Marschlande-M.)

Stoppt den Landfraß! (Maxime Bauernverband)

Volksmund: Je mehr der Geizige hat, je weniger wird er satt.

Worte sind gut, aber Hühner legen Eier Schwarze Kühe geben auch weiße Milch. In andrer Leute Küchen ist gut kochen lernen. Ein Vielfraß wird nicht geboren, sondern erzogen.

Reich sein und gerecht reimt sich wie krumm und schlecht.



Billwerder lebt! (Maxime Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V.)

Milan 95 – Natur- und Umweltschutz! (Maxime Milan 95)

Erhaltet die Marschlande! (Bürgerinitiative Erhaltet die Marschlande-M.)

Stoppt den Landfraß! (Maxime Bauernverband)

Hetzen, an der Leine zerren, Unrat fressen...

Mit diesen und anderen Problemen lasse ich Sie nicht allein



Ich biete Ihnen:

- Beratungsgespräch (auch vor dem Kauf eines Hundes)
- Welpenprägestunden
- Junghundeerziehung
- Einzel- und Gruppenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene
- Ernährungsberatung

Hundeschule Billwerder

Petra Lau

Dipl. Oec. troph.
Billwerder Billdeich 431 – 21033 Hamburg
Tel. (040) 72 0080 88 – Fax (040) 73 92 35 45



Karte!

barkow



Vom Entwurf bis zum hochwertigen Offsetdruck erledigen wir alles für Sie.

Wie zum Beispiel:

Visitenkarten Briefbögen Hochzeitskarten

Fragen Sie uns einfach.

Barkow Druck Studio OHG
Rungedamm 18 B · 21035 Hamburg
Tel. 040 31 44 88
www.barkow-druck.de
info@barkow-druck.de





Seit 143 Jahren in Hamburg



Über Ihre Artikel zu/über Billwerder und die Marschlande freut sich die Redaktion! Wie z.Bsp. erlebten Sie hier die Nachkriegszeit? Unsere Anschrift finden Sie im Impressum auf Seite 3.

Foto oben und hier: Neubauten hinter Flint und Kaiser



30jährige Museumsnachbarschaft

In diesem Jahr 2014 feiert das "Deutsche Maler- und Lackierer-Museum" das 30jährige Museumsjubiläum. Das bedeutet, dass wir nun schon seit 30 Jahren Nachbarn am Billwerder Billdeich sind und seit einigen Jahren auch gegenseitige Vereinsmitglieder: wir Maler in der Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille und ebenso die Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille beim "Verein zur Förderung des Deutschen Maler- und Lackierermuseums".

Ab 1981 wurden im wunderschönen Glockenhaus die Vorarbeiten für das Museums geleistet. Die Räume wurden den Vorgaben des Denkmalschutzamtes entsprechend ausgemalt und restauriert und mit Vitrinen und sonstigem Museumsinventar eingerichtet.

Im Frühjahr 1984 erfolgte dann die Museumseröffnung.

Wir sind ständig bemüht, unsere Ausstellung zu aktualisieren und laden alle Billwerder herzlich ein, unser Museum zu besuchen.

Unsere Öffnungszeiten sind von Februar bis November samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr. An den offiziellen Veranstaltungen wie "Lange Nacht der Museen" und "Tag des offenen Denkmals" nehmen wir auch dieses Jahr wieder teil.

Sie können uns auch im Internet unter <u>www.malermuseum.de</u> besuchen.

Rudolf Gregersen, Leiter des Museums



Das Glockenhaus um 1935

Das Glockenhaus

Im 17. und 18. Jahrhundert wurde Billwärder an der Bille das vornehmste Gebiet für Landsitze Hamburger Bürger. So wird im Morgenschatzregister bereits 1563 das Anwesen am Billdeich erwähnt, das wir heute unter dem Namen "Glockenhaus" kennen.

Um 1600 erwarb der Hamburger Bürger Jacob Trocke das Bauernhaus. Es erhielt jetzt den Beinamen "Lust- und Landhaus". Im Landerbe- und Rentenbuch wird im II. Billquartier unter Folio 156 das Gelände verzeichnet. Im Hypothekenbuch Pag. 409 und im alten Grundbuch Blatt 14 ist es erfasst. Das Gelände umfasste um 1945 die Fläche von 90.767,6 gm.

1779 wurde das Haus mit rund 11 Hektar Land am Billwärder Billdeich 122 von dem Hamburger Oberalten Paridom Daniel Kern erworben. Er war ein politischer Vertreter der städtischen Kirchspiele (Kirchenältester).

Kern ließ dann bald den Backsteinfachwerkbau mit dem roten Pfannendach, den kleinen Erkern und vorne zur Straße ein Glockentürmchen mit geschweiftem Helm und einer Uhr erbauen. Die Wände, Türen und die Treppe bekamen ein prächtiges Geländer, und im Obergeschoß erhielt die Holzdecke eine barocke Malerei

Aus dem Consens-Protokoll der Marschlande vom 31.7.1784, Seite 136, geht hervor: "sr. Paridom Daniel Kern cor. Consentiert adscribi seinem Gehörte cum pertinent in Billwärder an der Bille Fol. 156 clausula: dass dieses Gehöfte cum pertinent nun und zu ewigen Tagen weder verkauft, noch mit irgend einigem fremden Gelde beschweret werden, auch keineswegs einem anderen zugeschrieben, sondern unveränderlich auf P.D. Kern Namen stehen bleiben soll; und wenn nach kurz oder lang von seinen Kindern keine Nachkommen, oder deren abstammende Familie mehr vorhanden, sondern solche Nachkömmlinge ganz ausgestorben sein sollten: so soll sodann mit dem Tode des längstlebenden dieser Nachkommenschaft gedachtes Gehöfte cum pertinent dem hiesigen Waisenhause zugefallen sein, doch auch nicht jemals von selbigen veräußert oder verkauft, wohl aber können vermietet werden."

Zwei weitere Verträge von 1785 und 1789 besagen einmal, "daß jährlich auf Mai-Tag 130 Mark Courant für die Unterhaltung der Gebäude, und anderen 30 Mark Courant für den Pastor der Billwärder Kirche St. Nicolai, für die Kirchen-Juraten des 2. und 3. Billquartiers und den Rest für bedürftige Arme von den Einkünften genommen werden soll. Dafür soll der Pastor und die beiden Juraten das Gebäude und das Land besichtigen und es immer im baulichen und guten Stande erhalten."

Mit der letztwilligen Verfügung des Kern vom 31.12.1791 wird die Errichtung des Fideikommis bestimmt. Es wird aber wie eine milde Stiftung behandelt, da man die feinen Unterschiede wenig kannte. Die Erben haben Haus

und Grundstück landwirtschaftlich betrieben du vermietet. Danach stand das Haus etliche Jahre leer.

Obgleich das Land nicht verkauft werden sollte, ist 1841 mit Genehmigung des Waisenhauses, der Billwärder Kirche und der Administratoren des Fideikommis ein Trennstück für die Actionisten der Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn abgetreten worden (Hypothekenbuch Pag. 157).

Der Wirtschaftsteil des Gehöfts ist 1911 einem Feuer zum Opfer gefallen. Es wurde durch einen etwas kleineren Neubau ersetzt. Statt Reetdach war jetzt auch ein Pfannendach auf dem Anbau.

Um die Landhauskultur zu erhalten, wurde das Glockenhaus, jetzt Billdeich 72 (neuer Hausnummer), unter der Nr. 358 in die Denkmalspflege aufgenommen. Danach wurden in den Jahren umfangreiche Restaurierungsarbeiten durchgeführt.

Der vom Hamburger Senat bestellte Stiftungsvorsitzende, Oberbaudirektor Heinz Hagelsieper, ließ nun für 114.000 DM die äußere Instandsetzung des Glockenhauses durchführen. Hierzu wurde das gesamte Mauerwerk entfernt, das alte Fachwerk insgesamt durch ein neues ersetzt. Diese umfangreichen und schwierigen Zimmererarbeiten erledigte die Billwerder Zimmerei Adolf Schertel (gegründet von Gustav-Adolph Schertel anno 1875).



Um auch innen alles zu erneuern, wollte der Stiftungsvorsitzende Land verkaufen und mit dem Erlös die Arbeiten durchführen. Hagelsieper fragte aber vorher die Justiz, ob er verkaufen dürfe. Das Oberlandesgericht stellt 1974 fest, daß seit dem 1.1.1939 alle Fideikommisse erloschen sind, die Kernschen Erben wieder Eigentümer sind.

Bei den Hamburger Erben war nicht genug Geld vorhanden, im Ausland lebende Erben konnten nicht herangezogen werden, um das Haus zu renovieren. So kaufte der Hamburger Senat mit dem Denkmalschutzamt im Dezember 1979 das Haus und 5 Tsd. qm Land. Der Innenausbau konnte beginnen.

Am 18.5.1984 zog endlich das Deutsche Maler- und Lackierer-Museum in das Glockenhaus. Es zeigt in den Zunft- und Silbersälen seine sehenswerten Stücke. Neben dem Haus ist heute ein schöner Barockgarten entstanden.

Werner Flint, 1995

Billwerder lebt! (Maxime Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V.)
Milan 95 – Natur- und Umweltschutz! (Maxime Milan 95)
Erhaltet die Marschlande! (Bürgerinitiative Erhaltet die Marschlande-M.)
Stoppt den Landfraß! (Maxime Bauernverband)

Ein Gedicht

Billwerder an der Bille Ist ein gar schöner Ort. Wer einmal hier gewesen, Der möchte nicht mehr fort.

Tiefe, Fluß und weites Land Gedeihen wohl in Menschenhand. So mag mit Gottes Wille Ewig blüh'n Billwerder an der Bille!

Familie Dehoust



Warum treten nicht auch Sie, liebe Neu-Billwerder, unserer seit Januar 1988 bestehenden Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V. bei? Den Antrag finden Sie auf der Rückseite des Blattes.



Nachkriegserinnerungen: Volksschule Billbrookdeich, Klasse 2 im Jahre 1948

Wie war das damals?

Zu unterschiedlichen Zeiten kamen wir sieben Kinder damals von der Schule nach Hause zurück. Das Mittagessen hatte unsere Mutter zum einfachen Nachgaren und Warmhalten – ohne Beaufsichtigung! - in eine "Kochkiste" gestellt, um uns hungrigen Mäulern daraus nach dem anstrenden Schulalltag etwas zu servieren.

Dieses zusätzliche stromsparende Küchenutensil war eine Holzkiste mit Deckel, ausgepolstert mit heu- oder holzwollegefüllten Kissen. Wohl in jedem Haushalt war dieses Wunderding vorhanden. Vor allem Gerichte wie Hülsenfrüchte, Reis, Grieß, Graupen, Haferflocken, Grütze und Hirsebrei wurden in der Kochkiste nach vorherigem sorgfältigen Ankochen in dieser Wunder-Kiste langsam und gleichmäßig fertig gegart.

Sicher schmeckte den nachfolgend abgebildeten Achtjährigen nach ihrem Schulalltag und dem langen Nachhausefußweg das Mittagessen!
Ina-Maria Schertel

Billwerder lebt! (Maxime Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V.)
Milan 95 – Natur- und Umweltschutz! (Maxime Milan 95)
Erhaltet die Marschlande! (Bürgerinitiative Erhaltet die Marschlande-M.)
Stoppt den Landfraß! (Maxime Bauernverband)



Erwerbung des Landgebiets

Durch kluge Benutzung günstiger Umstände gelang es Hamburg, nach und nach bedeutende Ländereien an sich zu bringen, deren Besitz für die weitere Entwickelung der Stadt und die Sicherung des Handels von großem Werte war.

Durch eine Schenkung der holsteinischen Grafen erhielt Hamburg 1256 die Felder zwischen Eilbeck und Hamm (das jetzige Borgfelde), die Papenhude (Uhlenhorst) und die Gegend um das jetzige Dammtor zur Stadtweide. Darauf wurde im Jahre 1258 durch eine Urkunde die Grenze des nun erweiterten städtischen Weichbildes festgesetzt; sie umschloß ausgedehnte Flächen außerhalb der damaligen Ringmauer.

Sehr beträchtlich vergrößerte sich das Gebiet der Stadt während des 14. und 15. Jahrhunderts. Namentlich erwarben die unter Hamburgs Oberhoheit stehenden geistlichen Stiftungen ausgedehnte Besitzungen. Das 1247 von der Gemahlin Adolfs IV. gegründete Nonnenkloster Herwardeshude, ursprünglich nahe der Elbe jenseits des Eichholzes gelegen, später (1295) an die Alster nach Odersfelde verlegt, brachte nach und nach die Dörfer Groß-Borstel (1325), Eimsbüttel (1339), Eppendorff (1343), Winterhude (1365), Ohlsdorf (1366) in seinen Besitz, während mehrere andere Dörfer, wie Lockstedt, Niendorf,

Bahrenfeld, Othmarschen, Ottensen, ihm zeitweilig verpfändet waren. Ebenso sind die Besitzungen, welche die Hospitäler zum Heiligen Geist und St. Georg an sich brachten, als hamburgisches Gebiet zu betrachten; ersteres erwarb Eilbeck (1247) und Barmbeck (1355), letzteres Langenhorn und Klein-Borstel. Die Stadt selbst gelangte durch Kauf in den Besitz von Hamm und Horn mit dem Hammerbrook (1383) und von Fuhlsbüttel.

Nachdem so das städtische Gebiet sich nach der Landseite hin bedeutend vergrößert hatte, wurde das eigentliche Weichbild durch eine Befestigungslinie, die Landwehr, gegen feindliche Überfälle sicher gestellt. Ihr Alle diese Ländereien traten damit unter die Oberhoheit und Gerichtsbarkeit Hamburgs, das die Schirmvogtei über das Kloster ausübte.



Verlauf läßt sich an einzelnen Stellen im Osten der Stadt noch heute (um 1902/Anm.Red.) erkennen.

Im 15. Jahrhundert brachte Hamburg durch Kauf diesogenannten Walddörfer: Wohldorf(1440), Volksdorf, Hansdorf (1442), Ohlstedt (1463) und einen Teil von Farmsen, in seinen Besitz.

Wichtiger noch waren die Erwerbungen, welche die Stadt an der Elbseite machte. Im Jahre 1395 verkauften die Grafen von Holstein an Hamburg den *Ochsenwärder* mit *Moorwärder* und gleichzeitig auch die *Landschaft Billwärder* zwischen der Elbe und Bille. Zwar hatten sie sich das Rückkaufsrecht vorbehalten, doch blieben diese Ländereien dauernd bei der Stadt, die für ihre Eindeichung sogleich große Summen ausgab.



Ein bedeutendes, an die eben genannten Landschaften angrenzendes Gebiet gewann Hamburg gemeinsam mit Lübeck durch Eroberung. Wiederholt hatten beide Städte Schlösser der Raubritter im Holsteinischen und Lauenburgischen zerstört; auch waren sie zur Aufrechterhaltung des Landfriedens mit den benachbarten Fürsten in Verbindung getreten.



Altes Allermöher Bauernhaus mit Bierglasscheiben /siehe Artikel in Blatt Nr.78

So hatte sich der Herzog Erich von Sachsen-Lauenburg gegen Lübeck verpflichtet, die Straßen in seinem Gebiete vor Räubereien zu sichern, wofür er jährlich eine bestimmte Geldsumme erhielt.

Da er aber trotzdem das Raubwesen in seinem Gebiete gestattete, so rückte anno 1420 die vereinigte Heeresmacht Lübecks und Hamburgs unter Führung der Bürgermeister Jordan Pleskow und Hinrich Hoyer in sein Land ein und eroberte die festen Schlösser zu Bergedorf und Riepenburg.

Im Frieden zu Perleberg (1420) mußte der Herzog beide Orte und die dazu gehörigen Ländereien nebst dem Zoll und der Fähre zu Eslingen (Zollenspieker) an die Städte abtreten. Das eroberte Gebiet kam unter die gemeinschaftliche Verwaltung Lübecks und Hamburgs, die dort bis in die neueste Zeit (1867) bestanden hat. Es sind dies die Landschaften, welche die Vierlande bilden: Curslack, Altengamme, Neuengamme, Kirchwärder mit dem Krauel; außerdem Geesthacht.

Auch von den Elbinseln im Süden Hamburgs kamen mehrere schon im Mittelalter in den Besitz der Stadt. Die zu Holstein gehörenden Inseln waren im 15. Jahrhundert fast sämtlich an Hamburg verpfändet oder verkauft. Sie wurden zwar größtenteils wieder eingelöst, doch verblieb der nördliche Teil von Finkenwärder nebst einigen kleineren Inseln bei Hamburg. Außerdem hatte die Stadt schon 1377 an der Süder-Elbe das Glindesmoor (westlich von Harburg) erworben; die Landschaft erhielt später nach der dort erbauten Burg den Namen Moorburg. Für die Eindeichung und Nutzbarmachung aller dieser Marschländer hat Hamburg von Anfang an große Summen aufgewandt.

Ein sehr wertvolles Besitztum erlangte die Stadt noch im 14. Jahrhundert an der Mündung der Elbe. Hier waren an der nördlichsten Spitze des zum Herzogtum Sachsen-Lauenburg gehörigen Landes Hadeln die Herren von Lappe ansässig. Diese sahen sich 1372 genötigt, an Hamburg einen großen Teil ihrer Besitzungen zu verpfänden und zugleich der Stadt das Recht der Besetzung des festen Schlosses Ritzebüttel einzuräumen. Als sie aber ihren Verpflichtungen nicht nachkamen und sich noch dazu am Seeraub beteiligten, bemächtigten sich 1393 die Hamburger mit Gewalt des Schlosses und zwangen die Herren von Lappe, ihnen gegen eine Geldsumme Ritzebüttel mit den dazu gehörigen Dörfern zu überlassen. Von dem Herzog von Sachsen-Lauenburg als Lehensherrn wurde dieser Verkauf im Jahre 1400 bestätigt.

Sämtliche von der Stadt während des Mittelalters erworbenen Ländereien sind später in folgender Weise eingeteilt:

- 1. Die Landherrnschaft Hamburgerberg (an der Westseite der Stadt);
- 2. die Landherrnschaft Hamm und Horn;
- 3. die Landherrnschaft Walddörfer;
- 4. die Landherrnschaft von Bill- und Ochsenwärder (umfasste auch Finkenwärder und Moorburg)

- 5. das Amt Ritzebüttel;
- 6. das Gebiet des Klosters Herwardeshude (Harvestehude);
- 7. das Gebiet des Hospitals St. Georg;
- 8. das Gebiet des Hospitals zum heiligen Geist;
- 9. das mit Lübeck gemeinschaftlich verwaltete Amt Bergedorf.

Zu diesem im 14. Und 15. Jahrhundert gewonnenen Landbesitz kamen in späterer Zeit nur noch die dem Hause Holstein gehörigen Elbinseln, die durch den Gottorper Vergleich (1768) der Stadt zufielen.

Ina-Maria Schertel / Quelle: Heimatkunde 1902

Allen Inserenten unseres Blattes danken wir sehr, sie helfen die Kosten für unser Blatt aufzufangen.

Übrigens wird unser Blatt in allen Hamburger Museen und dem Hamburger Staatsarchiv archiviert, es erfährt also eine enorm große Vertreitung. Nutzen Sie diese Vorteile auch für sich. Auch über Ihre privaten und/oder geschäftlichen Anzeigen freuen wir uns. Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Aufträgen und Einkäufen unsere Inserenten. Diese Anzeigengeber unterstützen unsere Dorfgemeinschaftsarbeit.



Ehemalige Wulff's Häuser am Billbrookdeich

Billwerder lebt! (Maxime Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V.)
Milan 95 – Natur- und Umweltschutz! (Maxime Milan 95)
Erhaltet die Marschlande! (Bürgerinitiative Erhaltet die Marschlande-M.)
Stoppt den Landfraß! (Maxime Bauernverband)



Fotoausstellung im Alten Spritzenhaus

Bitte beachten und nutzen auch Sie Sie unsere Veranstaltungen. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme dabei. Die Einladungen hierzu finden Sie vorne in diesem Blatt.



Billworder Billdeick 498 21033 Hamburg

Sabine Bannat

ambul. Fußpflege und mob. Shiatsu



Billwerder Billdeich 76 22113 Hamburg Tel. 732 46 43 Mobil 0172-595 62 23

Mail: sabinebannat@alice-dsl.de

Wellness für die Füße: Fußmassage oder Aromamassage* Wellness für Körper und Geist: Reiki * Reiki Einweihungen *Shiatsu * geführte Meditation * Seniorenbetreuung

NUR HAUSBESUCHE

Kurzportrait der Marschenkirche St. Nikolai zu Billwärder

Geschichte in chronologischer Reihenfolge :

1251 : Erste Erwähnung einer Holzkirche auf der Billeinsel

1402 : Erste Erwähnung einer Pfarrkirche

Diese Kirche blieb ca. 500 Jahre erhalten. Es wurden viele ${\sf An-und}$ Umbauten durchgeführt .

1737: eine große Flut zerstört die St. Nikolai Kirche

1737 – 1739: Neubau der Kirche aus Backstein . Das Kirchenschiff ist im Barockstil erbaut und ist dreimal größer als das Alte. Ein Holzturm wird errichtet. Das Geld dazu stammt aus Spenden und Lotterien.

1739: Einweihung des Neubaus . Zu diesem Anlass komponierte Georg Phillip Telemann (Musikchef der Hamburger Hauptkirchen) ein Oratorium .

Das neue Gotteshaus zeigt den Reichtum des Dorfes Billwärder, das zu dieser Zeit die Sommerresidenz reicher Bürger aus Hamburg war.

1771: Wieder große Flut. Das Wasser steht 1,50m hoch im Kirchenschiff (siehe Markierung an einem Pfeiler im hinteren

Kirchenschiff). Durch ihre solide Bauart der Kirche wird sie nicht zerstört.

1784: Ein Backsteinturm mit Schieferdach wird gebaut.

5.9.1911: Ein Großbrand zerstört die Kirche komplett. Er wurde durch Schweißarbeiten ausgelöst.

1911 – 1913: Wiederaufbau der alten Kirche.

1913: Der Turm erhält ein Kupferdach.

Im Vergleich zu den anderen Kirchen in den Vier- und Marschlanden könnte die St. Nikolai Kirche auch in der Stadt stehen. Sie ist prunkvoll ausgeschmückt und die größte Dorfkirche in diesem Gebiet (ca. 200 Sitzplätze). Der Name der Kirche stammt vom Schutzpatron der Seefahrer St. Nikolaus, weil

die Billwärder früher über die Bille und Elbe aufs Meer fuhren um zu fischen. Auf dem Friedhof befinden sich noch heute Grabsteine dieser Fischer und Seefahrer.

Jean-Oliver Groddeck

GARTENBAU INGRID



Blumen, Obst und Gemüse der Saison



Öffnungszeiten:

Montags - Freitags 14:00 - 18:00 Uhr Sonnabends, Sonntags und Feiertags 10:00 - 16:00 Uhr

Boberger Furt 51 21033 Hamburg Tel 0175/81 81 683 oder 040 / 7 23 19 11

www.boberg-net.de/gabau Email gabau kluever@boberg-net.de

Hmmmm....

Bratkartoffeln von rohen Kartoffeln

Kartoffeln schälen, in feine Scheiben schneiden und roh in eine Pfanne mit heißem Speckfett (auch Sonnenblumenöl) geben. Salzen nach Geschmack. Sobald die Kartoffelscheiben gelb und knusprig aussehen, gewürzte Zwiebeln dazugeben, ein Weilchen mitbraten, dann dieses Gericht mit Rührei und frischem Salat seinen Lieben vorsetzen. Guten Appetit!

und danach vielleicht:

ein Sahne-Dessert nach Bützower Art oder Götterspeise

½ I süße Sahne steif schlagen. Schwarzbrot reiben und darunter Kakao und Zucker mischen, je nach Geschmack. In einer hohen Glasschüssel werden die Sahne und die Brotkrümelmischung abwechselnd geschichtet, obenauf eine Sahneschicht.

Nach Belieben kann mit Johannisbeer- (möglichst schwarz) Gelee oder – Marmelade die Schichtung ergänzt werden, zudem kann dieser leckere Nachtisch mit Früchten und Zitronenmelisseblättern garniert werden.

Fin Genuss! im:

Könnten Sie uns nicht berichten, wie Sie die Nachkriegszeit erlebten?

Viele Erinnerungen gehen sonst leider und häufig verloren.

Wir freuen uns über Ihren schriftlichen oder auch mündlichen Artikel zu diesem

Thema. Im Impressum auf Seite 3 finden Sie unsere Anschrift und

Telefonnummer, Im voraus danken wir Ihnen. Die Redaktion



Am Mittleren Landweg

Platt för'n Dag un een Grientsche

Noch beter

"Ne", seggt Kuddl, "wat min Froo is, de weet jümmers wat se deit."

"Dat is gornix", meent de Kolleg, "min Olsch weet jümmers, wat de annern dot."

Een to veel an Bord

De lüttje Fischdamper wier in Seenot, Ruder gebrochen, Kartenhaus über Stag gegangen, Schotten vollgelaufen und die Funkstation hin, so dass man auf gut Hamburgisch sagen konnte: He is in'n Mors.

Der Käptn rief die Crew zusammen und fragte: "Wer von juch kann beed'n"" "Ick", seggt de Junggast.

Der Alte nickte: "Na denn geit dat klor – wi kummt üm een Swimmwest to kort."

Dat will se erstmol weten

Hannes kummt Mondagsmorgens strohlend vor Freid in de Köök uns eggt: "Denk bloot mol an, Anni, wi hefft dreehunnertfiefunachtig Mark bi'n Lotto wun'n." Sin Olsch kickt em von boben bit ünnen an un haut denn mit de Fust op'n Disch: "Toerst much ick mol weten, wo du de Mark for den'n Wettschin her hest!"

Warum in die Ferne schweifen

Sie las in einem Buch über fremde Völker und sagte unvermittelt zu ihrem Mann: "Du, in gewissen Gegenden in Afrika lernt der Mann seine Frau erst nach der Hochzeit kennen." Er nickt: "Hm, aber wieso nur in Afrika?"



Weissweingenuß im Spritzenhausgarten

Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Aufträgen und Einkäufen unsere Inserenten. Diese Anzeigengeber unterstützen unsere Dorfgemeinschaft.





Honig aus eigener Imkerei

bieten wir Ihnen am Billwerder Billdeich 448 21033 Hamburg

Jochen und Erika Hinsch täglich geöffnet von 16:00 bis 17:30 Uhr

Billwerder-Geschichtszahlen

Ein seit 1162 urkundlich erwähnter Siedlungsort ist Billwerder, und ein seit 1196 bereits gegen die von der Nordsee her drohenden Fluten eingedeichtes Dorf. – Heute ist diese zwischen Bille und Dove Elbe liegende Insel ein Teil der Hamburger Marschlande.

Physiotherapie für Pferde

C. Kiesewetter Schulredder 3 21033 Hamburg Termin nach Vereinbarung unter Tel: 040 – 739 25 688



Bioladen Hofcafé Scheunenfest



Unsere Öffnungszeiten

Dienstag - Samstag 8 - 18 Uhr 12 - 18 Uhr Sonntag

Billwerder Billdeich 480 • 21033 Hamburg Tel: 040/739 28 199 • Fax: 040/412 89 207 www.hof-neun-linden.de • mail@hof-neun-linden.de



Wir bieten Ihnen die Brotvielfalt von 3 Biobackern. Täglich erhalten Sie bei uns Kuchen, Gebäck und Brote von Springer.



SPRINGER BIO-BACKWERK GmbH & Co. KG.

Am Stadtrand 45 22047 Hamburg

Tel.: 040-655 99 30

info@springer-bio-backwerk.de • www.springer-bio-backwerk.d

Global oder lokal?

Globalität ist das Schlagwort heutzutage; im Alltagsleben, in Wirtschaft und Bankenleben sind wir weltläufig. Wie vor vielen Jahren zeigt sich auch just heute, am 5. April 2014, wie selbst unter diesem globalen Zwang sich Staub aus der Sahara in ungeahnte Höhen und unsere Gefilde aufmacht. Ocker stäubt uns und unser nördlich-kaltes Leben ein.

Ein Sonnenglanztraum, gespürte Sehnsucht nach dem Süden – hier bei uns. ims



Termine:

Sonnabend, 24.5.2014, ab 10 Uhr Radtour ab Billwerder Billdeich 254 Sonntag, 13.7.2014, 15.30 Uhr Weissweingenießertreffen Billdeich 254 Sonnabend, 23.8.2014, 10-18 Uhr, Kanutour ab Billerhuder Insel Freitag, 7.11.2014, 19.30 Uhr Rotweinabend im B.Billdeich 254 Der Termin für einen Weinherstellungsvortrag im Herbst wird später bekannt gegeben

Montag, 29.12.2014, 18.30 Uhr Jahresausklang, B.Billdeich 254

DORFGEMEINSCHAFT BILLWÄRDER AN DER BILLE e.V.

www.billwerder-dorfgemeinschaft.de Gründung: 4. Januar 1988 Mitglieder derzeit: 245 Gemeinnützigkeit ist anerkannt

VORSTAND

Ina-Maria Schertel (ims) Billwerder Billdeich 121 22113 Hamburg-Billwerder

Telefon & -fax 040-734 05 86 IMSchertel@gmx.de

Karl Knickelbein Billwerder Billdeich 439 21033 Hambuirg-Billwerder

Telefon 040-730 35 42

Gabriele Groddeck Bojeweg 10 21033 Hamburg-Billwerder

Telefon 040-738 80 73

Hans-Werner Lütjens Billwerder Billdeich 486 21033 Hamburg-Billwerder

Telefon & -fax 040-739 89 09

Rainer Stubbe Billwerder Billdeich 480 21033 Hamburg-Billwerder

Telefon 040-739 28 199

Dr. Willibald Weichert Billwerder Billdeich 241 21033 Hamburg-Billwerder

Telefon 040-734 02 23

VEREINSZWECK

Schutz und Erhalt des dörflichen Charakters von Billwerder, Bereitstellung von Mitteln für den Erhalt der Kulturlandschaft, für den Denkmalschutz und den Naturschutz. Förderung des dörflichen Lebens, u.a. durch kulturelle Veranstaltungen.

Der Verein hat keine parteipolitische oder konfessionelle Bindung.

BEITRITTSANTRAG

EΕ

Der Mitgliedsbeitrag wird von mir bei Fälligkeit bezahlt oder per Dauerauftrag durch meine Bank überwiesen. Die Mitgliedsbestätigung und Unterlagen werden mir zugesandt.

Jahresbeitrag z.Zt: EUR 25,-- Aufnahmegebühr: EUR 3,--

Raiffeisenbank Südstormarn,

IBAN: DE16200691770002255332 BIC: GENODEF1GRS